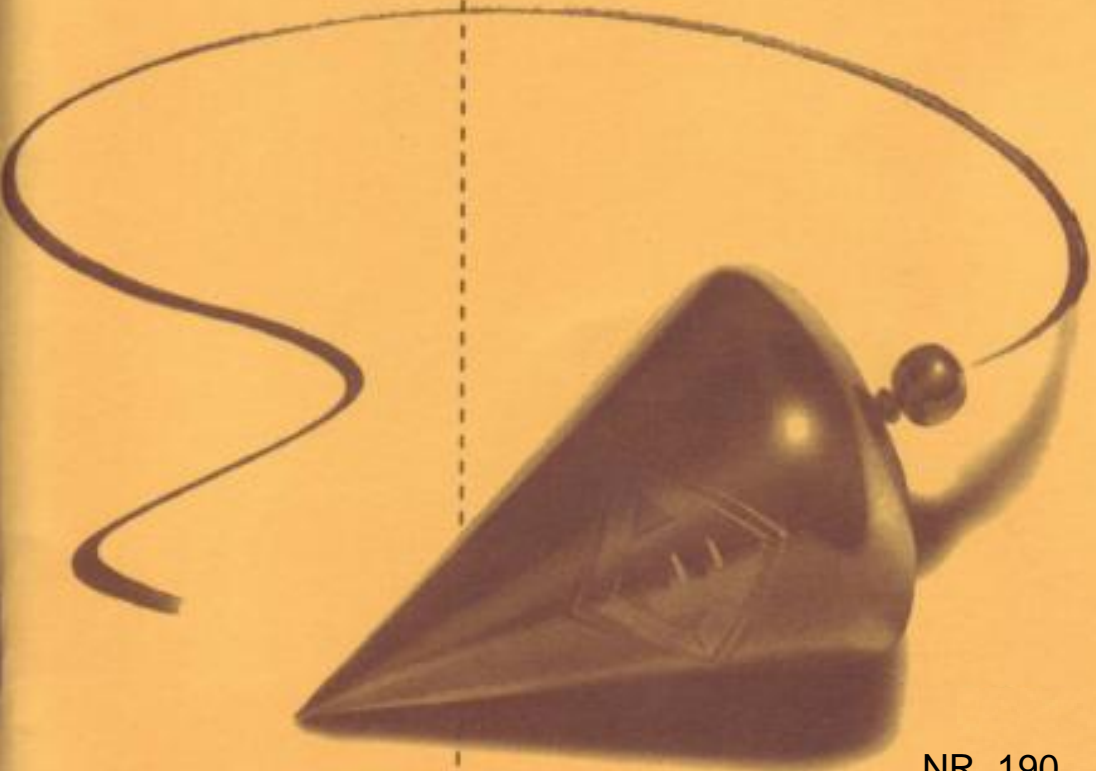


Mitteilungsblatt

der Absolventenvereinigung
der Fachhochschule
in Holzminden
e.V.

www.avh-holzminden.de



NR. 190
September 2011

Gut, besser, Straßentheater 2011!



Grandios: Rund 50.000 Zuschauer, 14 Gruppen, 45 Aufführungen
Holzminden (bs). Pfingsten ist alles anders in Holzminden. Pfingsten ist bunt, schrill, spektakulär. Pfingsten ist international. Pfingsten macht Spaß. Besonders diesmal. Das Straßentheater-Festival 2011 ist eines der besten in den 20 Jahren Holzmindener Straßentheater-Geschichte. Fast 50.000 Zuschauer, 14 hervorragende Gruppen, 45 begeisternde Aufführungen, dazu ein Wettergott, der Holzmindener sein muss. Es stimmt einfach alles. Danke dafür. Und Danke auch für das Versprechen, dass es 2013 das 12. Internationale Straßentheater-Festival in Holzminden geben wird. . . . Auszug aus dem TAH vom 14. Juni 2011

INHALT

RUND UM DIE FH

Mit Zeitungsberichten/Textauszügen aus dem Täglichen Anzeiger

Haarmannpreis	Seite 3
„Danke, Holzis, für eine tolle Zeit“	Seite 5
Meisterumzug	Seite 8
Rede des Ersten Vorsitzenden der AVH	Seite 9
„Bye, bye, Holzminden Hills!“	Seite 10
Verabschiedung der Absolventen der Sozialen Arbeit	Seite 11
Liste der Absolventinnen und Absolventen	Seite 14
SPD-Politikerinnen zu Besuch an der HAWK	Seite 19
Gabriele Lösekrug-Möller	Seite 21
HAWK als Standortmotor	Seite 23

RUND UM DIE FH – MANAGEMENT & BAUEN

Mit Zeitungsberichten/Textauszügen aus dem Täglichen Anzeiger

Kurzbericht aus der studentischen Forschung	Seite 25
Letzte Ruhe durch Kolumbarien	Seite 27

RUND UM DIE FH – SOZIALE ARBEIT

Mit Zeitungsberichten/Textauszügen aus dem Täglichen Anzeiger

Plötzlich bin ich richtig alt...	Seite 29
----------------------------------	----------

NEUES AUS HOLZMINDEN UND UMGEBUNG

Zeitungsberichte/Textauszüge aus dem Täglichen Anzeiger

Bewerbung um Aufnahme Corveys in das Unesco-Weltkulturerbe	Seite 31
Neues Sanitätsgebäude im Freibad Holzminden	Seite 33

AKTUELLES VON DER ABSOLVENTENVEREINIGUNG

Neuanmeldungen	Seite 7
AVHahaha	Seite 15
Quartalsweisheit	Seite 30
Treffen der Ehemaligen der 6Hb von 1961	Seite 34
Holzminden grüßt den Rest der Welt	Seite 35
Einladung zur Erweiterten Vorstandssitzung	Seite 36
Geburtstagsliste	Seite 37
Versammlungskalender	Seite 39
Hauptvorstand und Impressum	Seite 40

MÜLLER-ALTVATTER BETONFERTIGTEILE



Holzminden - Magdeburg

Elementdecken • Doppelwände • Fertigteile DIN 1045

Lüchtringer Weg 29 • 37603 Holzminden • Telefon 0 55 31 / 94 06-0
Postfach 1364 • 37593 Holzminden • Telefax 0 55 31 / 94 06-99

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 2. Juli 2011:

Diesjähriger Haarmannpreis geht an Kathrin Tartsch

Verleihung der Plakette mit einem Festakt im Rathaus der Stadt Holzminden

Holzminden (pd). Keine Trauung galt es diesmal zu vollziehen im großen Trauzimmer des Rathauses, sonder die offizielle Verleihung des Haarmannpreises der Stadt Holzminden für den leistungsbesten Absolventen des Jahrgangs.

Bürgermeister Jürgen Daul überreichte der HAWK-Absolventin Kathrin Tartsch die Plakette bei einem kleinen Festakt im schönsten Saal des Rathauses für ihre hervorragenden Leistungen.



Verleihung im Trauzimmer: Studiendekan Professor Dr. Wilfried Ohm, Haarmannpreisträgerin Kathrin Tartsch, Bürgermeister Jürgen Daul und HAWK-Fakultätsgeschäftsführer Olaf Peterschröder.
Foto: pd

Mit ihrer Examensarbeit „Holzuntersuchungen an historisch wertvollen Bauwerken“ und einem Notendurchschnitt von 1,4 hatte sich Karthrin Tartsch für den von der Stadt alljährlich vergebenen Preis empfohlen. Im Beisein ihrer Mutter Birgit, Studiendekan Professor Dr. Wilfried Ohm und Geschäftsführer Dr. Olaf Peterschröder nahm die Preisträgerin die Haarmann-Plakette von Holzmindens Bürgermeister stolz entgegen.

Jürgen Daul freute sich, dass „die Zusammenarbeit zwischen HAWK und Stadt nicht nur fachlich, sondern auch menschlich ausgezeichnet“ sei und die Auswahl deshalb einfach gewesen sei.

Der für die Baustudiengänge zuständige Dekan Professor Dr. Wilfried Ohm zeigte sich begeistert von der vorbildlichen Studentin und lobte Kathrin Tartsch als „extrem verlässlich, wissbe-

gierig und mit schneller Auffassungsgabe“. „Vielleicht gelingt es uns, sie für eine Promotion zu motivieren“, hoffte Ohm. An solche Entscheidungen mochte die von der Verleihung überraschte, frisch gebackene Master-Studiengangabsolventin in dem Moment kaum denken, standen doch darüber hinaus gleich darauf auch noch die Abschlussfeier in der Stadthalle, der traditionelle nachmittägliche Meisterumzug und der Abschlussball im Lichthof an.

Trotz großer Freude über den Preis vergaß Kathrin Tartsch aber nicht die beiden ihren Jahrgang betreuenden Professoren. „Professor Dr. Birgit Franz und Professor Dr. Georg Maybaum haben mit unvergleichlichem Engagement viel dazu beigetragen, dass meine Arbeit möglich wurde“, sagte die neue Preisträgerin.

Anzeige Funtastic

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 2. Juli 2011:

„Danke, Holzis, für eine tolle Zeit, der Rohbau ist fertig“

HAWK Holzminden verabschiedet 136 Absolventen
in der Stadthalle

Holzminden(pd). 206 Absolventen in den Bachelor- und Master-Studiengängen kann die HAWK in diesem Jahr verabschieden, allein 136 davon haben jetzt im Fakultätsbereich Management und Bauen ihr Zeugnis überreicht bekommen. Für diese Rekordzahl reichte der Lichthof nicht mehr aus: Die Hochschulabgänger wurden in der Stadthalle mit Überreichung des Abschlusszeugnisses in einer Feierstunde „zwangsexmatrikuliert“. Am Ende der Veranstaltung genossen 65 Bachelor- und 71 Master-Absolventen überglücklich einen Luftballonregen auf

der Bühne der Halle. Nach den knallenden Ballons knallten dann erst einmal die Korken.

Was wäre das ganze Projekt „Studium“ hier in Holzminden ohne den „Spirit Of The HAWK“ gewesen“, fragte Lasse Cziesla, Master-Absolvent der Bau- und Immobilienwirtschaft als Jahrgangssprecher in seiner Rede. Der Geist der Fakultät zeige sich, dass betonte nicht nur Cziesla, sondern auch Kommilitonin Nicola Heinke, im großen Zusammenhalt zwischen den Studenten und der hervorragenden Betreuung durch wissenschaftliche Mitarbeiter sowie Pro-



Per Handschlag und mit den besten Wünschen für die Zukunft: Die Ausgabe der Urkunden und Zeugnisse



Obligatorisch am Ende der Feierstunde. Das Bad in den Luftballons.

Fotos: pd

fessoren, die mit viel Nähe und Wärme beim Studium halfen. „Man kennt sich, es gibt hier ein unglaublich tolles Netzwerk“, befand Nicola Heinke und ergänzte damit Lasse Czieslas Ausführungen, der schon davon sprach, während eines Studiums „eine einzige große Familie gefunden“ zu haben. Neben dem Stolz über das eigene Geleistete also auch viel Dankbarkeit für die vorgefundenen Bedingungen und die breite Unterstützung bei den Absolventen, die nach Worten von Dekan Professor Dr. Rainer Vahland schon alle einen Job haben oder zumindest in sehr vielversprechenden Verhandlungen stehen.

Vahland warf einen Blick zurück auf die wirtschaftliche Gesamtsituation der vergangenen Jahre und zeichnete nach überstandener Wirtschafts- und Finanzkrise ein optimistisches Bild für die Hochschulabgänger bezüglich ihrer

weiteren Berufschancen. „Die Bauwirtschaft sucht händeringend Ingenieurinnen und Ingenieure“, gab Vahland den Absolventen mit auf den Weg. Damit ergäben sich momentan ausgezeichnete Rahmenbedingungen für alle Studierenden. Das, was er den Absolventen an positiver Perspektive vermittelte, sah der Dekan auch für die Holzmindener Fachhochschule insgesamt als gegeben an.

Holzmindener habe, was die Drittmittelwerbung angehe, erhebliche Erfolge erzielt. Das Präsidium befürworte einen weiteren Ausbau der Fakultät, falls alle wesentlichen Voraussetzungen dafür erfüllt seien. Mit 1.053 Studierenden sei die prognostizierte Anzahl von Studenten schon jetzt bei weitem überschritten worden, in den nächsten Semestern soll sie auf bis zu 1.300 gesteigert werden.

Die rundherum positive Einschätzung Vahlands wurde auch von der anwesen-

den Präsidentin, Professorin Dr. Christiane Dienel, geteilt, die den Absolventen ebenso wie Bürgermeister Jürgen Daul und Bernhard Scholz von der Absolventenvereinigung zu ihrem Abschluss gratulierte und ihnen viel Erfolg für ihre nächsten Lebensabschnitte wünschte. Bei so viel ungetrübtem Hochgefühl mochte die Mahnung Professor Bernhard Funks, der den Festvortrag hielt, nicht ganz unbegründet erscheinen, als

er den Studienabgängern zurief: „Surfen Sie los in Ihr neues Leben, aber verlieren Sie nicht die Bodenhaftung!“. Dass die Gefahr des Abhebens dann aber doch vermutlich eher eine begrenzte ist, machte der abschließende Dank von Jahrgangssprecherin Nicola Heinke an ihren Wohn- und Studienort der letzten drei Jahre deutlich: „Danke, Holzi, für eine tolle Zeit, der Rohbau ist jetzt fertig!“

**Neuanmeldungen
vom 1.Juni bis 15. August 2011**

Prof. Dr.-Ing.		
Rogosch	Norbert	30953 Ronnenberg
Große-Kedziora	Simone	37083 Göttingen
Hake	Albert	37139 Adelebsen
Melching	Frederik	37603 Holzminden
Ahlbrecht	Catharina	37603 Holzminden
Ritter	Christine	50737 Köln
Große	Julia	37083 Göttingen
Koch	Mareike	31863 Coppenbrügge
Vogt	Jan-Christopher	37581 Bad Gandersheim
Weike	Oliver	68169 Mannheim
Wirth	Michael	37603 Holzminden
Hamann	Jana	64850 Schaaheim
Köhne	Judith	37696 Marienmünster
Moll	Alexander	37170 Uslar
Neumann	Maurice	32107 Bad Salzufflen
Prelle	Rüdiger	37619 Heyen
Reske	Antonio	30165 Hannover
Thiesemann	Diane	31008 Elze

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 2. Juli 2011:

136 „Meister“ der HAWK ziehen durch die Innenstadt



Holzminden (spe). Es ist immer wieder ein beeindruckendes Bild der Lebensfreude, wenn die frischgebackenen „Meister“ der Holzmindener Fachhochschule, wenige Stunden nach Erhalt ihrer Zeugnisse und Urkunden, zum Meisterumzug durch die Innenstadt aufbrechen. Gestern trafen sich 136 Absolventen der Bachelor- und Master-Studiengänge der baunahen Studiengänge, traditionell mit weißen Kitteln und langen Hüten gekleidet, wieder am Reich-

spräsidentenhaus, von wo es unter den Klängen der „Street Band“ des Jazz-Clubs Holzminden durch die Fußgängerzone zur Weserbrücke ging. „Zehn, neun, acht, sieben...“ – dann flogen die selbstgebastelten Meisterhüte in die Weser und damit die letzten Insignien der Studienzeit in Holzminden. Der Abschluss des Meisterumzugs, von drei Professoren in edler schwarzer Robe angeführt, wurde feucht-fröhlich auf dem Marktplatz gefeiert. Wiederum hat-



te die Bürgerinitiative „Pro Hochschule“ den Meisterumzug gesponsert, auch als Bekenntnis zur Bauschutradition.

Fotos: spe

Rede des Ersten Vorsitzenden der Absolventenvereinigung zur Diplomvergabe im Sommersemester 2011

*Frau Landtagsabgeordnete Tippelt
Herr Bürgermeister Daul,
Frau Präsidentin Professorin Dr. Dienel,
die Herren Dekane Prof. Dr. Vahland,
Studiendekane Prof. Dr. Ohm und Prof. Dr. Grommas,
Professoren und Mitarbeiter der Fachhochschule,*

*liebe Absolventinnen und Absolventen,
liebe Angehörige, Freunde und Gäste.*

Im Namen der Absolventenvereinigung des Fachhochschulstandortes Holzminden begrüße ich Sie recht herzlich hier in der guten Stube der Stadt Holzminden, der Stadthalle. Ich gratuliere Ihnen, den Absolventinnen und Absolventen des heutigen Tages, recht herzlich zu Ihren bestandenen Bachelor- und Masterstudiengängen.

Nun ist er da, der lang ersehnte Tag, der Tag der Ausgabe der Urkunden und Zeugnisse. Für viele von Ihnen ist dies auch der Tag des Abschieds, des Abschieds von Holzminden. So steht es auch in Ihrer Einladung zum Ball heute Abend in der Fachhochschule. Bye, Bye Holzminden Hills. Es ist aber nicht nur ein Abschied von Holzminden, sondern auch ein Abschied aus dem Semesterverband und von Studienkollegen. Jeder von Ihnen muss sich jetzt als Einzelner im Berufsleben bewähren. Das Lernen und Ihre Weiterentwicklung wird weitergehen.

Die Grundausrüstung für Ihr Berufsleben und weiteres Lernen haben Sie erhalten. Dieses wird Ihnen nun mit den heute zu überreichenden Urkunden und Zeugnissen bestätigt. Ich würde mich freuen, wenn Sie bei Ihrer Weiterbildung auch auf Angebote dieser FH zurückgreifen und des öfteren den Weg nach Holzminden finden.

Die Absolventenvereinigung kann mit Ihrem Mitteilungsblatt das Bindeglied zur FH in Holzminden sein. Wir sind nicht nur Bindeglied zur, sondern auch Förderer dieser FH und der Studentinnen und Studenten. Die Absolventenvereinigung ist im Rahmen ihrer Möglichkeiten immer bereit, die Fachhochschule und die Studierenden finanziell zu unterstützen. Obwohl der Jahresbeitrag mit 18,- für den Einzelnen gering ist, stehen auch 2011 wieder 6.000 für die unterschiedlichsten Projekte, wie auch für diese Feier, zur Verfügung. Dieses ist allerdings nur möglich, wenn immer wieder neue Absolventinnen und Absolventen unserer Vereinigung beitreten und somit Ihre Verbundenheit zu ihrem Studienstandort Holzminden bekunden. In den letzten Jahren haben wir die Erfahrung gemacht, dass, wenn die Absolventen erst mal Holzminden verlassen haben, so viele neue Eindrücke auf die jungen Menschen zukommen, dass manch guter Vorsatz vom heutigen Tag schnell in Vergessenheit gerät.

Dieses Jahr haben Sie die Möglichkeit, sich gleich heute und hier zur AVH anzumelden. Jeder, der dies macht, erhält als „Dankeschön“ den AVH-Becher als Geschenk.

Ich hoffe, wir sehen uns nach der Urkundenausgabe an meinem Anmeldetisch dort.....

Ich wünsche Ihnen für Ihren beruflichen, aber auch für Ihren privaten Lebensweg alles nur erdenklich Gute und viel Erfolg, einen feuchtfröhlichen Meisterumzug um 14.30 Uhr mit Bad im Marktbrunnen und einen tollen Abschlussball in der Fachhochschule heute Abend. Behalten Sie Holzminen und Ihre Fachhochschule in guter Erinnerung.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Bernhard Scholz

Der Tägliche Anzeiger Holzminen berichtete am 6. Juli 2011:

Abschlussball der HAWK: „Bye, bye, Holzminen Hills!“

Holzminen (ks). Nun ist sie offiziell vorbei, die Zeit als Student. Nach der feierlichen Vergabe ihrer Abschlusszeugnisse am Vormittag feierten am Freitag mehr als 100 Bachelor- und Masterabsolventen der HAWK Holzminen am Abend im Lichthof der Fachhochschule. Mit der Partyband „overdrive“, die eigens für die Absolventen den Chartsong „Hollywood Hills“ in eine „Holzminen-Version“ umdichtete, wurde bis in die frühen Morgenstunden zu alten und neuen Partyhits getanzt, gelacht und getrunken. Studentengerecht sorgte eine meterlange Theke für flüssige Erfrischung, zu der auch beliebte Cocktails wie der „Sex on the Beach“ zählten. An eben jenen werden wohl einige der Absolventen nun erst einmal reisen – schließlich beginnt jetzt für sie der „Ernst des Lebens“.

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 3. September 2011:

„Holzminden ist ein guter Ort, um hier zu studieren“

HAWK in Holzminden verabschiedet große Zahl an Master- und Bachelor-Absolventen der Sozialen Arbeit

Holzminden (spe). „Auf geht's zu neuen Abenteuern“ stand auf der Einladungskarte der scheidenden Studierenden. Es war ihr Motto für die Abschlussfeier. Die HAWK in Holzminden hat im Beisein von Präsidentin Dienel und Bürgermeister Daul eine große Zahl von Absolventinnen und Absolventen der Sozialen Arbeit verabschiedet. Mit Diana Fiedler, Sina Klaffer und Julika Jakupec wurden diesmal gleich drei Studentinnen für die besten Abschlussarbeiten ausgezeichnet. Der Notendurchschnitt betrug im Bachelor-Studiengang 1,7, im Master-

Studiengang 1,8 – ein hervorragendes Ergebnis.

Eine festliche Atmosphäre im Lichthof der Fachhochschule am Haarmannplatz bildete den Rahmen für die Feierstunde, an der auch viele Eltern der Absolventen teilnahmen. Höhepunkt war die Übergabe der Urkunden und die Auszeichnung der besten drei Studentinnen durch Bürgermeister Daul. Preisträgerin Diana Fiedler, Streetworkerin in Holzminden und im Landkreis, hatte in ihrer Master-Thesis „Profil und



Ein glücklicher Moment: Die Absolventen halten ihre Urkunde in Händen. Die Dozenten freuen sich mit



Holzmindens Bürgermeister Jürgen Daul zeichnete im Beisein von HAWK-Präsidentin Diemel die drei besten Absolventinnen des Jahrgangs, Diana Fiedler, Julika Jakupec und Sina Klaffer, aus

Perspektiven der Mobilen Jugendarbeit in ländlichen Räumen vor dem Hintergrund sozialpolitischer und sozialstruktureller Rahmenbedingungen und Herausforderungen“ bearbeitet. Julika Jakupec widmete sich in ihrer Bachelor-Thesis der Erlebnispädagogik. Sie schrieb einen „Konzeptentwurf zum Erlebnislernen ab dem dritten Lebensabschnitt“. Und Sina Klaffer befasste sich in ihrer Bachelor-Thesis mit dem Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung“. Ihre Note: 1,0.

Prodekan Professor Dr. Henrik Oehlmann sinnierte über das Motto der Feier, über Aufbruch, Umbruch, Übergang. Er zeigte sich sicher, dass der Übergang für viele Absolventen weitaus unsortierter verlaufen werde als geplant und einen schmerzlichen Prozess darstelle. Oehlmann machte Mut, den Prozess der Loslösung und Neuorientierung

optimistisch anzugehen: „Ich kann Ihnen sagen: Sie sind gut vorbereitet.“ Es lohne sich, auf dem Weg einmal inne zu halten, das Karussell anzuhalten und einen Augenblick abzusteigen, um nicht schwindelig zu werden, sich zu fragen: „Was ist mir wichtig? Was interessiert mich? Was will ich eigentlich wissen oder können?“

Der Prodekan ermutigte, „die neuen Wege zu Ihren eigenen zu machen“, die „innere Kompassnadel zu beobachten“. „Denken Sie bei diesem Beobachten an Holzminden, vermissen Sie uns ruhig. Wir werden Sie auch vermissen.“

Bürgermeister Jürgen Daul gratulierte den Absolventen zum Erfolg, sprach von einer „Leistung, auf die Sie stolz sein können“. Der Tag biete Gelegenheit, auch jenen zu danken, „die Sie unterstützt haben“, in erster Linie den Eltern.

Im Besonderen den Preisträgerinnen attestierte er ein hohes fachwissenschaftliches Niveau in ihren Arbeiten. Bernhard Scholz als Vorsitzender der Absolventenvereinigung nahm erstmals an der Zeugnisvergabe der Sozialen Arbeit teil. Die AVH hatte die Abschlussfeier auch mit einer Spende unterstützt. Er warb für den Beitritt in die AVH und stellte klar: „Wir sind für alle Bereiche des Standorts da.“

Für die Absolventen sprachen Esra Kara und Antonia Wloch. Sie unternahmen eine Zeitreise durch das Studium in Holzminden. Viele hatten eigentlich an der HAWK in Hildesheim studieren wollen, aber auf dem Anmeldeformular ein kleines Kästchen angekreuzt. Dieses Kreuzchen war für die Bewerbung auch für den Studienstandort Holzminden. Die Frage „Wo zum Teufel ist Holzminden?“ wurde mit elektronischen Medien schnell beantwortet. Was folgte, waren prägende Jahre, Jahre der Verwirrung und der Orientierung, gute und schlech-

te Erlebnisse, der Emanzipation von zu Haus und der Qualifikation. „Im Großen und Ganzen glauben wir für die Mehrheit sprechen zu können, dass Holzminden im Nachhinein ein guter Ort ist, um hier zu studieren. Es war eine schöne Zeit“, führten die Beiden aus. Die FH arbeite sehr auf dem „persönlichen Level“, man sei als Student keine „Nummer“, in der „kleinen häuslichen Atmosphäre“ habe jeder seine Stärken herausarbeiten und Interessen fördern können. Ihr Dank galt den Dozenten und Lehrbeauftragten, den Dekanen Oehlmann und Wagner und den Sekretärinnen für deren Unterstützung.

Der Chor der Studierenden bereicherte die Feier mit einfühlsam vorgetragenen Popsongs, etwa „Chasing Cars“ von Snow Patrol und „At your side“ von den Corrs. Die meisten werden nun Holzminden und das Weserbergland verlassen, eine große Zahl von Bachelor-Absolventen aber auch hier ihren Master anschließen.



Sprachen für die Absolventen und ließen das Studium Revue passieren: Antonia Wloch (links) und Esra Kara. Fotos: spe

Die Absolventenvereinigung gratuliert allen neuen Kolleginnen und Kollegen herzlich zum Abschluss und wünscht eine erfolgreiche Zukunft!

BACHELOR-STUDIENGANG ARCHITEKTUR

Bäsler	Haike	37603 Holzminden
Fischer	Fabian	37699 Fürstenberg
Günther	Nadine	37077 Göttingen
Lasota	Janosch	34439 Willebadessen
Sievert	Mareike	37586 Dassel
Stremme	Dominic	37603 Holzminden
Telle	Constanze	31855 Aerzen

BACHELOR-STUDIENGANG BAUINGENIEUR

Bartelmeß	Philipp	35282 Rauschenberg
Bröker	Marius	33034 Brakel
Faust	Sören	37124 Rosdorf
Grimm	Philipp	27432 Oerel
Hake	Albert Andreas	37139 Adelebsen
Linnenkohl	Sarah	34346 Hann. Münden
Melching	Frederik	37603 Holzminden
Raabe	Oliver	37603 Holzminden
Rocholl	Carsten	59457 Werl
Tschierschke	Toni	37603 Holzminden
Vittur	Matthias	37603 Holzminden
Siegmann	Johannes	37574 Einbeck

BACHELOR-STUDIENGANG WIRTSCHAFTSINGENIEUR INFRASTRUKTUR

Borgolte	Carina	37671 Höxter
Funke	Stefan	31860 Emmerthal
Gänse	Hannes	07955 Auma
Kassebom	Torben	31139 Hildesheim
Kauz	Jaroslav	32825 Blomberg
Knoppe	Johannes	38446 Wolfsburg
Martin	Maximilian	37075 Göttingen
Otto	Martin	30827 Garbsen
Panzenhagen	Jan	37574 Einbeck
Pinnekamp	Nils	21337 Lüneburg
Plessner	Hilmar Andreas	59519 Mönnesee
Quaquil	Markus	37691 Boffzen
Rakete	Jannis	37603 Holzminden
Rother	Maximilian	37412 Herzberg
Schild	Malte	28870 Ottersberg
Stramer	Niels	37574 Einbeck
Tanzer	Carsten	37603 Holzminden
Wolff	Marius	37170 Uslar

STUDIENGANG IMMOBILIENWIRTSCHAFT UND -MANAGEMENT

Ahlbrecht	Catharina	37603 Holzminden
Baesecke	Natalie	37603 Holzminden
Bäumer	Pia	49324 Melle
Benac	Sara	37688 Beverungen
Brennecke	Timm	27367 Böttersen
Buchholz	Katharina	29396 Schönewörde
Coskun	Nürten	37073 Göttingen
de Leve	Andree	48527 Nordhorn
Dirnberger	Jan-Frederik	31860 Emmerthal
Dittrich	Lisa	37603 Holzminden
Gitelman	Roman	40822 Mettmann
Heinke	Nikola	23669 Niendorf/O.
Heise	Henrike	37124 Rosdorf
Hildebrand	Sabine	55262 Heidesheim
Hölscher	Anne	31832 Springe
Jaseviciute	Vaida	40547 Düsseldorf
Kleine	Julia	31789 Hameln
Lange	Katarina	25474 Ellerbek
Lehn	Linda	38440 Wolfsburg
Naber	Anna	33330 Gütersloh
Oberenzer	Daniel	38102Braunschweig
Osebold	Anna-Lena	58095 Hagen
Preuss	Karin	40880 Ratingen
Reker	Anna Katharina	33415 Verl
Resch	Christoph	37640 Golmbach
Ritter	Christine	50737 Köln
Schlitter	Martina	77933 Lahr
Schwalbe	Cathrin	32791 Lage
Springob	Jessica	45527 Hattingen
Surmann	Michael	48163 Münster
Tesfei	Tirhas	38102Braunschweig
Weißschnur	Hendrik	48301 Nottuln
Wiesmann	André	48653 Coesfeld
Wippo	Andreas	27283 Verden
Yilmaz	Yeliz	30519 Hannover

AVHahaha

Prüfer zum Prüfling: „Mit dem, was Sie nicht wissen, können noch zwei andere durchfallen!“

MASTER-STUDIENGANG BAU- UND IMMOBILIENMANAGEMENT

Agardi	Tina	31134 Hildesheim
Balde	Maxim	22049 Hamburg
Bredtmann	Eik	37603 Holzminden
Cziesla	Lasse Tim Robin	44795 Bochum
Dagdelen	Firat	33719 Bielefeld
Doe	Novi Johanna	10997 Berlin
Gärtner	Volker	37603 Holzminden
Gorges	Enrico	99089 Erfurt
Große	Julia	37083 Göttingen Grundmann
Vitali	37603	Holzminden
Hauser	Sven	98693 Illmenau
Heißenberg	Vanessa	32832 Augustdorf
Herbst	Nadine	38685 Langelsheim
Hess	Angelina Sheila	31139 Hildesheim
Holkenbrink	Simon	49196 Bad Laer
Jäger	Christopher	30880 Laatzen
Koch	Mareike	31863 Coppenbrügge
Kull	Georg	34454 Bad Arolsen
Liu	Fan	37603 Holzminden
Malzew	Olga	37603 Holzminden
Manan	Abdul-Wali	63303 Dreieich
Minenko	Anastasia	352080 Stanitsa Krylovskaya Russ. Föderation
Müller	Jörg	30826 Garbsen
Pfeifer	Johann	31787 Hameln
Poo	Wanda	37603 Holzminden
Ryvola	Jan	46244 Bottrop
Schulze Leusing	Hermann	48157 Münster
Telge	Suela	27751 Delmenhorst
Tepe	Kai	50226 Frechen
Vogt	Jan-Christopher	37581 Bad Gandersheim
Weike	Oliver	68169 Mannheim
Wirth	Michael	37603 Holzminden
Wu	Fan	37603 Holzminden

MASTER-STUDIENGANG PLANEN UND BAUEN

Block	Helena	32791	Lage
Gelmis	Selay	31785	Hameln
Gottlob	Maik	34431	Marsberg
Hamann	Jana	64850	Schaafheim
Hartung	Katharina	37688	Beverungen
Jörges	Dennis	37586	Dassel
Kiene	Sebastian	37643	Negenborn
Köhne	Judith	37696	Marienmünster
Kovalcuk	Marina	30629	Hannover
Kreter	Holger	37441	Bad Sachsa
Manssori	Behshad	37603	Holzminden
Moll	Alexander	37170	Uslar
Neumann	Maurice	32107	Bad Salzuflen
Ohm	Michael	37603	Holzminden
Prelle	Rüdiger	37619	Heyen
Prosul	Anna	37124	Rosdorf
Reske	Antonio	30165	Hannover
Rottinghaus	Björn	49393	Lohne
Schaffarczyk	Friederike	04229	Leipzig
Schmidt	Christina	37671	Höxter
Schröder	Janina	32108	Bad Salzuflen
Stapel	André	31020	Salzhemmendorf
Strüver	Kirsten	37199	Wulften
Tartsch	Katrin	37603	Holzminden
Tereschenko	Wladislaw	37671	Höxter
Thiesemann	Diane	31008	Elze

BACHELOR-STUDIENGANG SOZIALE ARBEIT

Arends	Andrea	37603	Holzminden
Bajrami-Oelkers	Irena	31582	Nienburg/Weser
Barske	Carolin	39307	Genthin
Beckmann	Merle	37603	Holzminden
Biernath	Stefanie	37603	Holzminden
Bohnsack	Claudia	31073	Kaierde
Deichmann	Wiebke	37603	Holzminden
DufLOT	Katharina	31860	Emmerthal
Funk	Björn	22045	Hamburg
Falkenberg	Felix	37603	Holzminden
Genc	Denise	37671	Höxter
Grigat	Stefan	30171	Hannover
Haghshenas	Behrang	30167	Hannover
Hartmann	Julian	37603	Holzminden
Hartmann	Ulrike	38871	Drübeck
Jakupec	Julika	37603	Holzminden

Jander	Nicole	37603 Holzminden
Jordan	Florian	37581 Bad Gandersheim
Kara	Esra	37603 Holzminden
Ketzmar	Amelie	37603 Holzminden
Klaffer	Sina	37603 Holzminden
Klaube	David	38855 Wernigerode
Klaus	Jens	31061 Alfeld
Klein	Kerstin	30171 Hannover
Korte	Christine	37671 Hörter
Krawehl	Leonie	37603 Holzminden
Krogmann	Melanie	37603 Holzminden
Lamping	Lena	49661 Cloppenburg
Lange	Anna-Sophie	31195 Lamspringe
Lippenmeyer	Daniela	37688 Beverungen
Lüke	Sandra	30161 Hannover
Lüthge	Kathrin	37603 Holzminden
Maaß	Maggy	29410 Salzwedel
Maetze	Julia	37603 Holzminden
Merrettig	Laura	37603 Holzminden
Meyer	Nadine	37603 Holzminden
Pfeifer	Marina	37170 Uslar
Pichote	Jasmin	31789 Hameln
Promies	Lennart	37603 Holzminden
Rempel	Tatjana	37603 Holzminden
Rheker	Barbara	37696 Marienmünster
Sarbaz KarbehkandiHelya		37603 Holzminden
Scheetz	Anna	37651 Hörter
Schreiner	Jenny	37671 Hörter
Scoles	Sandra	37191 Katlenburg-Lindau
Siemers	Lena	27777 Ganderkesee
Tapkiran	Funda	37603 Holzminden
Tapkiran	Gamze	37603 Holzminden
Wagemann	Benjamin	37603 Holzminden
Warnecke	Stefan	37547 Kreiensen
Wloch	Antonia	37574 Einbeck
Wöhning	Manuela	37603 Holzminden
Wolter	Nils	37574 Einbeck/Immensen
Wörmann	Jennifer	37671 Hörter
Wurche	Ariane	37603 Holzminden
Wurth	Miriam	31789 Hameln

MASTER-STUDIENGANG SOZIALE ARBEIT

Grutzeck	Iris	31089 Duingen
Heinemann	Franziska	33659 Bielefeld
Hellwich	Sascha	86573 Obergriesbach
Parpart	Jan	30459 Hannover
Schauß	Christina	37671 Hörter

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 23. Juni 2011:

Andretta: HAWK bedeutender Standortfaktor

SPD-Politikerinnen besuchen Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen in Holzminden

Holzminden (rei). Die Bedeutung der HAWK für Stadt und Region Holzminden wird gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels weiter wachsen. Darin waren sich HAWK-Präsidentin Prof. Dr. Christiane Diemel und Dr. Gabriele Andretta, wissenschaftspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, einig. Andretta hat jetzt gemeinsam mit ihren beiden Holzmindener Par-

tei-Kolleginnen, der Landtagsabgeordneten Sabine Tippelt und Angela Schürzeberg, SPD-Landtagskandidatin für den Landkreis Holzminden, die Hochschule besucht.

Präsidentin Diemel stellte ihren Gästen den in den vergangenen Jahren vom Land für mehr als 14 Millionen Euro erweiterten und sanierten Campus vor.



Von rechts: Landtagsabgeordnete Sabine Tippelt, HAWK-Präsidentin Prof. Dr. Christiane Diemel, Angela Schürzeberg, SPD-Landratskandidatin für den Landkreis Holzminden, Dr. Gabriele Andretta, wissenschaftspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, und Dr. des. Olaf Peterschröder, Geschäftsführer der Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen in Holzminden

Foto: HAWK

Das Studienangebot sei überregional attraktiv und zukunftsorientiert, was sich auch daran zeige, dass die Holzminde-ner Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen inzwischen mehr als tausend Studierende für den Standort gewinnen konnte.

Gabriele Andretta war beeindruckt von der dynamischen Entwicklung des Hochschulstandortes Holzminden seit ihrem letzten Besuch vor vier Jahren. Sie unterstrich, dass die Hochschule ein besonders wichtiger Standortfaktor sei. Sie sei zum einen Innovationsmotor, zum anderen Garant für Bildung und Entwicklung in der Region. Die wissenschaftspolitische Sprecherin betonte, die Landes-SPD habe ihren Fokus auf den Ausbau der Fachhochschulen gelegt, denn diesen komme für das Gewinnen und Halten von Fachkräften in der Region ein Schlüsselstellung zu. Insbesondere für das Projekt „Offene Hochschule“ seien Fachhochschulen

gut vorbereitet. Ziel der offenen Hochschule ist es, beruflich Qualifizierte ohne Abitur für ein Hochschulstudium zu gewinnen. Gelänge dies für den Standort Holzminden, seien auch die Auswirkungen des demografischen Wandels zu mildern, der insbesondere die Region Südniedersachsen vor große Herausforderungen stelle.

„Die HAWK in Holzminden wird bei der Entwicklung der Offenen Hochschule eine Vorreiterrolle spielen“, kündigte HAWK-Präsidentin Dienel an. Ein weiteres Feld sei der Ausbau der Weiterbildungsmöglichkeiten. Die HAWK wolle auch ihr Studienangebot am Standort ausdehnen. „Eine Hochschule hält eine Region jung. Wenn es gelingt, dass sich Absolventen an ihrem Studienort niederlassen und Familien, vielleicht sogar Unternehmen gründen, dann befruchtet das beide, Region und Hochschule. Daran müssen alle Seiten weiter intensiv arbeiten“, sagte Dienel.

 **SCHAPER**
Baustoffe GmbH
Widukindstr. 24-26 · 32676 Lügde
Tel. 0 52 81 / 98 24 - 0 · Fax 95 69 802

Ihr Partner zum

**Bauen, Renovieren und
Garten gestalten**

Lügde Hameln Holzminden Steinheim

- Baustoffe für den Rohbau, den Ausbau, die Renovierung und die Gartengestaltung
- Mengenermittlung für den Rohbau
- Aufmaß und Einbau von Türen, Fenstern & Garagentoren
- Fliesenverlegung
- Energieberatung vom Energiefachberater
- Lieferung zur Baustelle

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 24. Juni 2011:

Gabriele Lösekrug-Möller ist ein Kind ihrer Zeit

Lesung und Diskussion an der HAWK Holzminden / Geschichten übers Ein- und Aufsteigen

Holzminden (hh). „Das Herzensanliegen Friedrich Eberts war der persönliche und berufliche Aufstieg der Menschen über soziale Grenzen hinweg.“ Mit diesen Worten eröffnete die Referentin vom Landesbüro Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung, Franziska Schröter, die Lesung und Diskussion im Lichthof der HAWK in Holzminden. Gelesen wurde ein Kapitel des Autors Anton Landgraf aus dem Buch „Ich wär gern einer von uns“, das von Klaus Wowereit und Franziska Richter her-

ausgegeben wurde und Portraits von 14 Menschen abbildet, die den sozialen Aufstieg in Deutschland geschafft haben.

Das Kapitel von Anton Landgraf, Soziologe und Journalist, beschreibt die Geschichte und den Werdegang der Bundestagsabgeordneten Gabriele Lösekrug-Möller. Sie war gekommen, um gemeinsam mit Thomas Jacke, Wirtschaftsingenieur-Student an der HAWK, und den Gästen im leider nicht gut gefüllten Lichthof zu diskutieren.



„Aufstieg durch Bildung“ war ihr Thema: Thomas Jacke, Gabriele Lösekrug-Möller, Anton Landgraf und Franziska Schröter auf dem Podium. Foto: hh

Anton Landgraf beschreibt die Jugendzeit der Bundestagsabgeordneten in lebhaften Bildern. Die Tochter eines Tischlers wurde 1951 in Bovenden geboren und wuchs in einem Mehrgenerationenhaushalt in dörflicher Atmosphäre auf. Ihre Eltern waren besonders stolz, dass ihre Tochter die Mittelschule besuchte, denn schließlich war die Mittlere Reife völlig ausreichend, um anschließend einen „soliden Beruf“ zu erlernen. „Bei Mädchen war die allergrößte Sorge der Eltern, sie gut zu verheiraten“, sagte Lösekrug-Möller lachend über ihre Jugendzeit. Es gab in der familiären, abgeschiedenen Dörflichkeit zwar viele Vorteile, aber dies hatte auch seinen Preis, so „LöMö“, wie die Abgeordnete auch genannt wird.

So übte die nah gelegene Universitätsstadt Göttingen einen exotischen Reiz auf die junge Frau aus. Dort verliebte sie sich schließlich in einen Jurastudenten, und dadurch erhielt sie einen anderen Zugang zu der studentischen Welt, die ihr durch die Radikalität und Wildheit im Zuge der 68er-Studentenbewegung so fremd erschienen war.

Inspiziert holte sie das Fachabitur nach und begann Anfang der 70er Jahre in Hannover Sozialpädagogik zu studieren. Beeindruckt war sie vor allem vom damaligen Bundeskanzler Willy Brandt, der sie unter dem Motto „Mehr Demokratie wagen“ dazu ermunterte, in die SPD einzutreten. Sie stürzte sich in ihr Studium und genoss die hochpolitische Zeit, die Aufbruchstimmung. „Ich war schon immer ehrgeizig, und es war ‘ne richtig gute Zeit Mitte der 70er Jahre“, beschreibt Lösekrug-Möller begeistert die Umstände. Und sie bedauert die heute im Zuge der Einführung von Bachelor und Master aufgetretenen

aktuellen Veränderungen im studentischen Alltag. „Studierende und Lehrende leiden darunter“, erzählt sie sorgenvoll.

Student Thomas Jacke beschreibt die gegenwärtige Situation so: „Politische Gedanken und Ehrenarbeit stehen bei vielen Studenten eher zurück, erst geht es um den Job, dann um Freunde und Freizeit, und erst ganz zuletzt kümmert man sich um Politik“.

Nach ihrem Diplom arbeitete Lösekrug-Möller lange Jahre als Sozialarbeiterin mit den Schwerpunkten Gesundheit und Senioren und war mit den unterschiedlichsten privaten Sorgen und Nöten hilfsbedürftiger Menschen konfrontiert. „Ich gehöre noch zu der Generation, in der der Aufstieg durch Bildung als ein persönlicher Fortschritt erlebt wurde“, erklärt sie und sieht es als ein Privileg an, als „ein Kind ihrer Zeit“ heute im Bundestag zu arbeiten. Die Ursache für ihren Erfolg sieht sie in ihren eigenen Anstrengungen, aber oft war sie „einfach zur richtigen Zeit am richtigen Ort“, wie sie sich ausdrückt.

Aber: „Die Gesellschaft hat sich verändert“, berichtet sie. Wendepunkte, Übergänge und Brüche im Leben vieler Menschen beschäftigen sie und der Umgang mit ihnen. „Immer dann, wenn’s schwierig wird, entwickeln wir uns am meisten“, gibt sie aufmunternd den Gästen mit auf den Weg.

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 14. Juli 2011:

HAWK will sich als Standortmotor etablieren

Minister neuen Studiengang „Management für kleinere und mittlere Unternehmen“ vorgestellt

Holzminden (pd). „Eine Hochschule für die Zukunft der Region“ – unter dieser Überschrift präsentierten Prädidentin Professor Dr. Christiane Dienel und Dekan Professor Dr. Rainer Vahland den HAWK-Standort Holzminden während eines Besuches von Innenminister Uwe Schünemann und dem CDU-Landratskandidaten für den Kreis Holzminden, Dirk Hallmann. Gemeinsam mit dem Kreistagsabgeordneten Dr. Patric von Löwis of Menar informierten sich die Politiker über Entwicklungen und Per-

spektiven an der Fakultät Management, Soziale Arbeit und Gesundheit. Und die sehen offenbar uneingeschränkt positiv aus.

„Holzminden bringt gegenwärtig die meiste Innovation in die Hochschule“, erklärte Christiane Dienel gegenüber ihren Gästen. Es sei gelungen, „die unterschiedlichen Fakultäten zu einer Einheit zu verschmelzen“. Die Kommunikation zwischen Hildesheim und Holzminden gestalte sich mittlerweile als ein „gleichberechtigtes Zusammenwirken“.



Hochschulvisite, von links: Inneminister Uwe Schünemann, Abgeordneter Patric von Löwis of Menar, HAWK-Präsidentin Christiane Dienel, Landratskandidat Dirk Hallmann, Prodekan Hendrik Oehlmann und Dekan Rainer Vahland

Foto: pd

Darüber hinaus lobte die Präsidentin die spezielle Verbundenheit zwischen Region und Hochschule als „beispielhaft“ und hob den besonderen Vorzug des Standorts Holzminden für Studierende hervor, „in einer exklusiven Atmosphäre studieren zu können“.

Dekan Rainer Vahland prognostizierte einen Anstieg von in Holzminden Studierenden auf 1.250 bis zum Wintersemester 2013/14, mittelfristig soll sogar die Zahl 1.500 überschritten werden. Auch in Bezug auf die momentane Attraktivität der HAWK gab es nur Positives zu berichten. Allein beim Studiengang Soziale Arbeit gebe es schon rund 900 Bewerbungen auf die etwa 100 Studienplätze, bestätigte Prodekan Professor Dr. Hendrik Oehlmann. In den Fakultätsbereichen Management und Bauen stiegen die Neueinschreibungen nach Worten Vahlands von Woche zu Woche an. „Wenn wir ein starkes Studienangebot haben, dann kommen auch die Studenten“, kommentierte Vahland die gegenwärtige Situation.

Und das soll ab 2013/14 mit einem neuen Studiengang noch attraktiver werden. Präsidentin Dienel und Dekan Vahland warteten mit einem Konzept auf, das mittelfristig strukturelle Bedeutung für die gesamte Region gewinnen soll. Resultierend aus einem Forschungsbericht, der die Abwanderung junger Menschen gerade mit hohem Bildungsniveau und dem gleichzeitig damit einhergehenden zunehmenden Arbeitskräftemangel diagnostizierte, will man dem an der HAWK mit einem neuen Management-Studiengang nachhaltig entgegenwirken. Der Studiengang „Management für kleinere und mittlere Unternehmen“ soll sich gezielt an Interessenten wenden, die eine kaufmännische Lehre

vorzugsweise in Südniedersachsen und Ostwestfalen absolvieren und sich berufsbegleitend weiter qualifizieren wollen.

Im Rahmen des Programms „Offene Hochschule“ soll es den Studierenden dann möglich sein, nach einem abschließenden anderthalbjährigen Vollstudium auch ohne Abitur den Bachelor als Abschluss machen zu können. Finanzieren wollen Dienel und Vahland das Konzept über Partnerschaften mit vier bis fünf größeren und rund 200 kleineren Unternehmen, die dann letztlich auch das Hauptkontingent der Studierenden stellen werden. „Vielleicht gelingt es uns, den Trend der Abwanderung damit zu stoppen und vielleicht sogar umzukehren“, hofft Vahland.

Die Besucher zeigten sich sehr angetan von den Entwicklungen und Plänen der HAWK. „Die HAWK ist eine Perle für Stadt und Kreis Holzminden“, meinte Dirk Hallmann beeindruckt. Minister Schünemann versicherte der Präsidentin und dem Dekan seine Unterstützung. Der räumlichen Enge, die bei so einem raschen Wachstum entstünde, ließe sich nach Meinung Schünemanns auch durch die Einbeziehung des Campe-II-Areals begegnen, falls das bei einer baulichen Konzentration des Gymnasiums auf das Campe I irgendwann zur Disposition stünde.

Bei einem abschließenden Rundgang stellte Dekan Vahland den in den vergangenen Jahren für mehr als 14 Millionen Euro ausgebauten Campus vor, der mittlerweile junge Leute aus der gesamten Bundesrepublik für ein Studium in Holzminden anziehe, so Rainer Vahland.

Kurzbericht aus der studentischen Forschung an der HAWK in Holzminden

»Landwirtschaftliche Bauten und Denkmalpflege«

Umbau von ungenutzten Scheunen und Ställen zu zeitgemäßem Wohnraum – eine Chance für deren Erhaltung

Schon seit Jahrzehnten behütet im Celler Ortsteil Scheunen der Schafstall in der Arlohstraße (erbaut vor 1800) nachts keine 400 Schafe mehr. Damit ist auch die zugehörige Scheune (erbaut in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts) funktionslos geworden. Die beiden denkmalgeschützten Bauten wurden 2009 in den Berichten zur Denkmalpflege in Niedersachsen in der Rubrik „Verkäufliche Baudenkmale“ vorgestellt.

Das Grundstück mit den beiden Baudenkmalen sollte vom übrigen Grundstück abgeteilt und gemeinsam veräußert werden. Kaufinteressenten stellten alsbald die Frage: Wie kann man denkmalgeschützte landwirtschaftliche Bauten unter Erhalt der vorgefunden Struktur und des bestehenden Charakters in ungewöhnlichen Wohnraum verwandeln? Aus denkmalpflegerischer Sicht bewertet werden dabei in der Regel gleichermaßen die Ergebnisse zur Erhaltung von Substanz, Erscheinungsbild und Raumstruktur.

Umnutzungen von Ställen und Scheunen sind keineswegs ein Novum. Weil sie bei Entwurf und Planung ein hohes Maß an Fingerspitzengefühl abverlangen, haben sich in den letzten Jahren selbst international namhafte Architekten und Ingenieure der Moderne zunehmend dieser eher klein anmutenden Aufgaben angenommen. Ihr Lohn waren nicht nur begeisterte Bewohner, die ein ungewöhnliches Zuhause suchten und bekamen, sondern auch vielfältige Architektur- und Denkmalpreise.

Bezogen auf die beiden landwirtschaftlichen Baudenkmale – Stall und Scheune – in Scheunen haben sich Studierende der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) am Standort Holzminden in diesem Sommer jener von Kaufinteressierten immer wieder gestellten Frage angenommen. Zusammen mit Stadtdenkmalpfleger Dr. Eckart Rüsich und den HAWK Professoren Helmut Drewes, Birgit Franz und Georg Maybaum erarbeiteten die Studierenden anschauliche Entwurfs- und Konstruktionsvarianten. Anschaulich deshalb, weil sie in Form von bildhaften Visualisierungen der Grundrisse und Ansichten auch allen Baulaien einen Eindruck vom künftigen Wohnen und Leben in den beiden Baudenkmalen geben.

Die Studierenden hatten für diese Abschlussarbeit ihres dreijährigen Bachelor-Studiums rund sieben Wochen Zeit. Doch schon im Vorfeld überprüften sie ihre Visionen an zahlreichen Beispielen, die sie bereist haben, über die sie mit den jeweiligen planenden Architekten konferierten und das gesammelte Wissen für das Vorbereitungsseminar ausarbeiteten. Diese Vorgehensweise sicherte, dass keine weltfremden und unpraktikablen Planungen entstanden, deren keiner bedarf. An dieser Stel-



Entwurfsvisualisierung „DENK MAL WEITER“ der Studenten Haike Bäsler und Janosch Lasotta vom HAWK-Standort Holzminden



Die Belichtung durch die „gelichteten“ Verschalungsbretter verleiht dem Innenraum einen einzigartigen Charakter und lässt an keiner Stelle den besonderen Ort vergessen.

le sei allen Architektinnen und Architekten gedankt, die die jungen HAWK-Studierenden bei Ihren Recherchen und vielfältigen Fragen unterstützt haben.

Die Entwürfe der Studierenden Haike Bäsler, Fabian Fischer, Nadine Günther, Janosch Lasota, Mareike Sievert, Dominic Stremme und Constanze Telle greifen in beispielgebender Weise auf, wie vielfältig die Lösungen aussehen können: Wie notwendige Raumteilungen behutsam eingepasst werden, ohne die Raumstruktur zu verändern. Wie durch das Einstellen von energetisch optimierten Baukörpern die Konstruktionen begreifbar bleiben. Welche ästhetischen Reize geschaffen werden, wenn dort, wo Belichtung gebraucht wird, die Verschalungsbretter „gelichtet“ werden, ohne das äußere Erscheinungsbild zu zerstören.

Aus Sicht der städtischen Denkmalpflege soll nur eines der beiden Baudenkmale ausgebaut werden, das Andere ohne größere Eingriffe weiterhin als Unterstand oder kleine Hobbywerkstatt genutzt werden. Die Entwürfe zeigen, dass sich beide Baudenkmale für eine Umnutzung zu zeitgemäßem Wohnraum eignen und »Land-WOHNlust« wecken. Bei den Eigentümern gingen jedenfalls erste (noch zaghafte) Nachfragen von Interessentinnen und Interessenten ein. Es wäre wunderbar, beide Baudenkmale könnten so gerettet werden!

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 15. Juli 2011:

Letzte Ruhe in Gotteshäusern durch Kolumbarien

Eindrücke vom Evangelischen Kirchbautag 2011 in Rostock mit
Beteiligung der HAWK Holzminden

Holzminden/Rostock (r). Am 27. Evangelischen Kirchbautag, der mit einem Gottesdienst in der Rostocker Nikolai-kirche endete, nahmen mehr als 450 Architekten, Stadtplaner, Theologen und Künstler aus ganz Deutschland und mehreren europäischen Ländern teil. Unter dem Motto „Kirchenraum – Freiraum – Hoffungsraum“ ging es dabei auch um die Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung auf Land und Kirche sowie um erweiterte Nutzungen von Kirchen für die Gemeinde.

Vertreten waren auf dem Kirchbautag auch die Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) in

Holzminden mit zehn Studierenden und den Professoren Birgit Franz und Georg Maybaum. Zusammen mit dem Markoldendorfer Pastor Gunnar Jahn-Bettex gestalteten sie zwei gefragte Workshops über die Möglichkeit der Umwidmung von Kirchen zu Kolumbarien (Urnenkirchen). Der Erhalt der Sakralgebäude müsse verstärkt als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe begriffen werden, sagte der Präsident des Evangelischen Kirchbautages, Helge Adolphsen, zum Abschluss der Expertenkonferenz in Rostock.

Welche Chance eine Umwidmung zur Aufbewahrungsstätte für Urnen bietet,

wird nun auch in dem Buch „Gotteshäuser als letzte Ruhestätte? Kolumbarien in Kirchen und Kapellen“ dargestellt und im Kontext des Wandels der Sepulkralkultur reflektiert. „Kolumbarien bedürfen einer auf das Gotteshaus abgestimmten Philosophie, die sich im ländlichen Raum deutlich von städtischen Vorbildern unterscheiden darf und sollte“, meint HAWK-Professorin Birgit Franz.

Entsprechend werden in dem Buch 18 Kolumbarien, meist in städtischen Gotteshäusern, in Wort und Bild vorgestellt und für den ländlichen Raum ein individueller Ansatz für die Marienkapelle in

Markoldendorf im Kirchenkreis Leine-Solling entwickelt. Die Projektphilosophie „Erdung und Unvergänglichkeit“ wird dabei mit den Materialien „Lehm und Bronze“ in konkrete Architekturvürfe gefasst.

Das „Non-profit-Buch“ von Birgit Franz, Georg Maybaum und Walter Krings, mit einem theologischen Beitrag von Gunner Jahn-Bettex, wurde im Holzminde-ner Regionalverlag Jörg Mitzkat gestaltet und verlegt und ist im Buchhandel erhältlich. Es ist gebunden, hat 128 Seiten und die ISBN-Nummer 978-3-940751-30-0.



Evangelischer Kirchbautag 2011 in Rostock: Diskussion im HAWK-Workshop „Kolumbarien“
Foto: TAH

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 31. Mai 2011:

Plötzlich bin ich richtig alt – ein Selbstversuch

Studenten der HAWK entwickeln einen Altersanzug, der die Handicaps von Senioren simuliert

VON JÖRG NIGGEMANN

Holzminden. Plötzlich bin ich 30 Jahre älter. Die Beine schwer, Gelenke steif, und das Sehen klappt auch nicht mehr so gut. Mit verschwommenem Blick taste ich nach meinem Rollator. Ohne ihn traue ich mich nicht mehr vor die Tür. Zu groß die Angst zu stürzen. Jetzt, wo ich nicht mehr 36, sondern gefühlte 70 Jahre alt bin, kann ich verstehen, warum manche Senioren eher langsam und unsicher wirken.

Meine plötzliche Alterung habe ich Holzmindener Studenten der HAWK, Fakultät „Soziale Arbeit“, zu verdanken. Sie haben eine Art Simulationsanzug entwickelt, der einem das Körpergefühl eines Senioren vermitteln soll. Die Studentinnen Manuela Wöhnung und Jennifer Wörmann legen mir die einzelnen Teile an. Enge Knie- und Ellenbogenschoner, in denen ich mich kaum noch bewegen kann. Gewichte für Arme und Beine. Einen Gehörschutz, durch den ich alle Umgebungsgeräusche nur noch gedämpft wahrnehme, und – das Schlimmste für mich – eine Brille, durch die ich kaum noch etwas sehe. Seitenblick unmöglich, geradeaus gucken funktioniert nur verschwommen. Dass ich real auch noch stark kurzsichtig bin, macht die Sache noch komplizierter.

Wie gut, dass der Knopf am Fahrstuhl grün aufleuchtet, nachdem ich ihn ertastet habe. „Wir sind eben visuell ausge-

richtete Wesen“, erklärt Silvia Kieven, die mich an die Hand nimmt. Als Leiterin des Seniorenservicebüros des Landkreises Holzminden hat sie das Kooperationsprojekt mit den Studenten der HAWK angeschoben, gemeinsam eine Seniorenrunde gegründet, in der Studenten mit Seniorenbegleitern in Kontakt treten, Erfahrungen austauschen und mehr Verständnis füreinander entwickeln.

In die fröhliche Runde, die sich im Lichthof während der Präsentation des Altersanzuges gebildet hat, darf ich mich aber noch nicht einreihen. Erst muss ich noch eine Treppe bewältigen. Ohne Rollator, ohne Sicht auf meine Füße. Halt gibt mir nur das Treppengeländer. Blöd, dass das erst nach der dritten Stufe anfängt. Oft sind es eben die Kleinigkeiten, die das Leben im Alter so beschwerlich machen. Da wird sogar Wäsche aufhängen zur Herausforderung. Kein Gefühl in den Fingern, kaum Bewegungsmöglichkeit in den dicken Handschuhen. Und dann soll ich Wäscheklammern aus einem Beutel fummeln und auf die dünne Leine des Wäscheständers heften?

Wenn man alt ist, dauert alles viel länger. Den Fußgängerüberweg schaffen, bevor die Ampel (die ich kaum sehe) wieder auf rot springt, beim Bäcker ein Brötchen kaufen, obwohl ich das passende Kleingeld in der Geldbörse nicht

finde, das alles sind für mich neue, ungewohnte Probleme. Und die kleinste Unebenheit im Kopfsteinpflaster der Holzmindener Fußgängerzone wird plötzlich zur Stolperfalle. Alt zu sein, macht keinen Spaß, denke ich mir und muss aufpassen, nicht von einem schnellen Radfahrer umgefahren zu werden, als ich mit meinem Rollator einen Schritt nach vorne mache. Gut, dass mich meine Begleiterin noch rechtzeitig warnt. Obwohl ich ihre Stimme kaum hören kann, weil ja meine Ohren auch nicht mehr richtig funktionieren.

Wie schön, dass wir bald wieder zu Hause sind. Oder zumindest im Lichthof der HAWK – Hauptsache in Sicherheit. „Diese Unsicherheit ist ein wichtiger Grund, darum ältere Senioren lieber in ihrer gewohnten Umgebung bleiben,“ weiß Silvia Kieven.

Dann große Erleichterung: Ich darf meine Handicaps ablegen. Ich kann mich

wieder voll bewegen, kann sehen, hören, fühlen. Toll. Was bleibt, ist das Verständnis dafür, warum älteren Menschen vieles nicht mehr so einfach von der Hand geht.

Eine Erfahrung, welche auch die Studenten des Projektes gemacht haben, als sie den Altersanzug ausprobierten. Auch die Seniorenbegleiter Siglinde Teiwes (59) aus Eschershausen und Bärbel Meincke-Eger (68) aus Brevörde haben die Alterssimulation getestet. „Wenn man kaum etwas sieht und körperlich eingeschränkt ist, fühlt man sich regelrecht ausgeliefert.“ Einziger Trost: Man wird ja nicht schlagartig alt, die Einschränkungen kommen ganz allmählich, so dass man sich daran gewöhnt. Aber sind die realen Beschwerden erst mal da, kann man sie nicht mehr einfach wie einen Altersanzug ablegen.

Quartals-Weisheit . . .

Die Basis einer gesunden Ordnung ist ein großer Papierkorb.

Kurt Tucholsky

deutscher Schriftsteller (1890 – 1935)

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 30. Juni 2011:

„Für die gesamte Weserregion eine einmalige Chance“

Stadt Holzminden unterstützt Bewerbung um Aufnahme des Schlosses Corvey in das Unesco-Weltkulturerbe

Holzminden (spe). „Die Stadt Holzminden unterstützt die Bewerbung des Schlosses Corvey um Aufnahme in das Weltkulturerbe der Unesco“, so lautet der einstimmige Beschluss, den der Rat der Stadt Holzminden in seiner Sitzung am Dienstagabend getroffen hat. Die Stadt Höxter hatte die Stadt Holzminden gebeten, sich ideell und finanziell an den Bemühungen zu beteiligen, für Corvey eine Nominierung zur Auswahl als Welt-

kulturerbe zu erreichen. Diesem Wunsch ist der Holzmindener Stadtrat nun im Grundsatz nachgekommen. In einer gemeinsamen Sitzung am Dienstag, 5. Juli, im Kaisersaal des Schlosses Corvey wollen beide Räte eine „Gemeinsame Erklärung der Städte Höxter und Holzminden zum Welterbeantrag Corvey“ verabschieden, die die Bürgermeister Daul und Fischer unterzeichnen.



Am Dienstag findet in Corvey eine gemeinsame Sitzung der Räte Holzmindens und Höxters statt.

Foto: Prox.

Im Ausschuss für Bildung und Freizeit der Stadt Holzminden hatte Dr. Claudia Konrad, Geschäftsführerin des Kulturkreises Höxter-Corvey, das Bewerbungsprojekt (der TAH berichtete) vorgestellt und um Unterstützung der niedersächsischen Nachbarstadt geworben. Der Ausschuss für Bildung und Freizeit sowie der Verwaltungsausschuss hatten sich einmütig zu einer ideellen Unterstützung der Bewerbung bekannt. Hinsichtlich der Einbringung finanzieller Beiträge Holzmindens jedoch, um die die Stadt Höxter nachgeschaut hatte, empfahlen sie jedoch, „zunächst die weitere Entwicklung abzuwarten“, wie es in der Begründung des jetzigen Ratsbeschlusses heißt. Über eine finanzielle Unterstützung des Bewerbungsverfahrens durch die Stadt Holzminden sei „entsprechend des Antragsverfahrens und der weiteren Entwicklungen gesondert zu entscheiden“.

Von Höxteraner Seite vorgeschlagen wurden unter anderem der Beitritt der Stadt Holzminden zu den „Kulturfreunden Corvey“ als „Premium-Partner“ mit einem jährlichen Beitrag von 1.500 Euro sowie die Zahlung eines „etwas größeren Betrages“ an die Stadt Höxter. Dazu heißt es in der Antragsbegründung: „Trotz mehrfacher Nachfragen nennt die Stadt Höxter keinen konkreten Betrag, den sie sich von der Stadt Holzminden wünscht.“ Dessen ungeachtet waren sich alle im Rat vertretenen Fraktionen einig, mit einem Grundsatzbeschluss, der auf Antrag von Jens Ebert (FDP) sogar noch konkretisiert wurde. „Unschärfe Formulierungen“ wurden geschärft. So heißt es jetzt statt „die Stadt Holzminden ist grundsätzlich bereit, die Bewerbung (...) ideell zu unterstützen“ prägnant „unterstützt die

Bewerbung...“. „In welcher Weise und in welchem Umfang sich die Stadt Holzminden auch finanziell beteiligt, bleibt dem weiteren Antragsverfahren vorbehalten und ist entsprechend den jeweiligen Entwicklungen ergänzend zu beraten“, schließt der Beschluss.

Jens Ebert (FDP) hält den Antrag für einen „ganz besonderen Vorgang, der für die gesamte Weserregion eine einmalige Chance ist“. Auch Peter Ruhwedel (Grüne) befand: „Die gesamte Region wird profitieren, nicht nur im touristischen Bereich.“ Statt zu sagen „wir wollen ein bisschen und gar nicht“ sei es besser, prägnant die Bereitschaft zur Unterstützung zu erklären, meinte Carl-Otto Künnecke (UWG). Dr. Patric von Löwis of Menar (CDU) sagte, die Formulierung „macht den Schwung deutlich, den wir haben“ und meinte damit den Willen Holzmindens zur Kooperation mit Höxter. Gleichwohl sei man nicht über alle Gesprächsergebnisse glücklich. „Die Zusammenarbeit zwischen Höxter und Holzminden knirscht ja doch ein bisschen“, sagte er.

In der gemeinsamen Erklärung beider Städte, die am Dienstag in Corvey verabschiedet werden soll, heißt es unter anderem: „Die fast 1.200-jährige Geschichte Corveys ist uns Verpflichtung und Antrieb zugleich, dass sich auch nachfolgende Generationen mit dieser besonders für den norddeutschen Raum so bedeutenden früheren Benediktinerabtei auseinandersetzen. (...) Wir, die Räte der Städte Höxter und Holzminden, setzen alles daran, dass diese großartige Vergangenheit sichtbar und erlebbar wird. Deshalb sollen alle notwendigen Schritte unternommen werden, um den Welterbeantrag erfolgreich zu stellen. (...) Wir rufen die gesam-

te Bevölkerung unserer beiden Städte sowie der gesamten Region auf, Corvey zu besuchen, sich über die Weiterbe-

bemühungen zu informieren und diese aktiv zu unterstützen.“

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 9. Juli 2011:

„Es ist schön und praktisch geworden“

Bauausschuss begutachtet neues Sanitärgebäude im Freibad Holzminden

Holzminden (spe). Lange hatten sich Politik und Verwaltung mit dem Neubau eines Sanitärgebäudes im Holzmindener Freibad befasst, die Planung geändert und schließlich den Baubeschluss gefasst. Von September bis Mai wurde es gebaut, und jetzt ist es in Betrieb (der TAH berichtete) Am Donnerstag nahmen die Mitglieder des Ausschusses für Bauen und Umwelt der Stadt Holzminden das neue Gebäude in Augenschein und zeigten sich sehr zufrieden.

Neue Becken, neue Technik und nun ein neues Gebäude, in dem sich Toiletten, Umkleiden und acht Frauen- und sechs Männerduschen, Behinderten-Dusche und -WC, ein Wickelraum sowie ein Technik- und ein Geräteraum befinden – das Freibad Holzminden hat eine weitere Aufwertung erfahren. Das sehen auch die Badegäste so, wie Schwimmmeister Diekmann den Ausschussmitgliedern berichten konnte. Die wollten mit eigenen Augen sehen, was hier im Bad an der Weser für die stolze Summe von 425.000 Euro gebaut worden ist. Zudem waren einige Klagen

von Badegästen an die Ohren der Ratsmitglieder gelangt, wonach noch Haken und Steckdosen fehlen. Sie sollen nach Möglichkeit nachgerüstet werden.

„Wir sind ausgesprochen zufrieden mit dem neuen Sanitärgebäude“, zog Ausschussvorsitzende Marlies Grebe eine positive Bilanz des Freibadbesuchs. „Es ist schön und praktisch geworden. Unser attraktives Schwimmbad hat jetzt ein adäquates Umkleidegebäude. Und die kleinen Mängel werden schnell beseitigt.“ Die Holzmindener Badegäste werden es zufrieden registrieren.

Treffen der Ehemaligen der 6Hb von 1961

50 Jahre nach dem Examen zum Jubiläum nach Holzminden

Die Ehemaligen des Examenssemesters von 1961 arrangieren seit Jahren regelmäßig Treffen, immer an einem andern Ort. Diesmal war es etwas Besonderes, denn 50 Jahre ist es her, als das Examen des Hochbaujahrgangs der 6Hb von 1961 an der Bauschule Holzminden bestanden wurde. Grund genug, um das Jubiläum in Holzminden gebührend zu feiern. Das Wiedersehen mit den/der Kollegen/in mit ihren Partnern im Lichthof weckte viele alte Erinnerungen an die Studienzeit. Ein Foto auf der Treppe, wie seinerzeit am Examenstag, gehörte selbstverständlich dazu. Bedauerlich allerdings, dass einige Kollegen hier nicht mehr dabei sein konnten. Die Führung durch Professor Metje mit seiner angenehmen humorigen Art war beeindruckend. In den modern eingerichteten Hörsälen gab es Informationen über den heutigen Stand der HAWK mit dem reichhaltigen Lehrangebot für die z.Zt. 1.000 Studierenden in Holzminden. Der Rundgang durch die Laborräume einschließlich der Versuchsanlagen waren sehr aufschlussreich. Besonders angetan waren die Ehemaligen von dem umfangreichen Angebot der Bibliothek und dem Leseraum mit Blick auf die Stadt und der Teichpartie. Ein Besuch des neuen Mensagebäudes schloss sich an.



o.li.: H.Schier, W.Häder, K.Sagebiel, F. Blötz, Ch. Generotzky, u.li.: W. Teiwes, B. Gutschke, D. Stecher, H. Dresbur

Der dreitägige Besuch der „alten Musenstadt“ Holzminden wurde auch anderweitig genutzt. Lehrreich war der Besuch bei der Heimatzeitung „Täglicher Anzeiger“. Hier bekam man einen Eindruck über die Entwicklung einer Tagesausgabe und dem damit verbundenen Zeitaufwand einer Redakteurin vermittelt.

Genau das Richtige war für die ehemaligen Bauschüler die Fachwerkführung durch die Altstadt mit Manfred Blume. Architekturgeschichte und soziales Umfeld aus vergangenen Zeiten wurden lebendig moderiert.

Die Geselligkeit am Abend gehörte selbstverständlich dazu. Stationen waren der „Hellers Krug“ und der „Felsenkeller“, so wie man sie schon zu Studienzeiten kannte. Das nächste Treffen wurde hier bereits für das Jahr 2012 in Rinteln vereinbart.

Hubert Desbur

„Holzminden grüßt den Rest der Welt“

- Historische Postkarten -



Einladung zur Erweiterten Vorstandssitzung am 15. Oktober 2011

Die Herbsttagung des „Erweiterten Vorstandes“ für das Jahr 2011 findet am 15. Oktober 2011 ab 15.00 Uhr im Eugen-Reintjes-Haus, Osterstraße 46, 31785 Hameln, statt.

Die Ortsgruppe Hameln, die in diesem Jahr ihr 60-jähriges Bestehen feiert, ist Ausrichter der Erweiterten Vorstandssitzung.

PROGRAMMVERLAUF:

11.00 Uhr Empfang im Vortragsraum des Eugen-Reintjes-Haus - FIZ

11.30 Uhr Führung durch Hamelns Altstadt – Teil I

12.30 Uhr Treffen im Vereinslokal Rattenfängerhaus

13.00 Uhr gemeinsames Mittagessen im Vereinslokal Rattenfängerhaus

14.30 Uhr kleiner Vortrag/Beamer im Vortragsraum des Eugen-Reintjes-Haus - FIZ

15.00 bis 17.00 Uhr Sitzung des „Erweiterten Vorstandes“ im Vortragsraum des Eugen-Reintjes-Haus - FIZ

15.00 bis 17.00 Uhr Begleitpersonenprogramm: Führung durch Hamelns Altstadt – Teil II

ab 17.00 Uhr gemeinsamer Imbiss im Vortragsraum des Eugen-Reintjes-Haus - FIZ

ab ca. 18.00 Uhr Heimfahrt

Tagesordnung der erweiterten Vorstandssitzung

- 1) Eröffnung der Sitzung durch den Zweiten Vorsitzenden des Hauptverbandes, Jens-Martin Wolff
- 2) Mitteilungen
 - a. von der FH
 - b. von dem AVH Hauptverband
 - c. von den AVH Ortsgruppen
- 3) Mitteilungsblatt (in Zusammenarbeit mit der FH)
- 4) Anträge
- 5) Festlegung des Termins der Jahreshauptversammlung 2012
- 6) Verschiedenes

Anträge zu TOP 4 erbittet der Hauptvorstand bis zum 8. Oktober 2011

Alle Mitglieder des „Erweiterten Vorstandes“ werden um Teilnahme gebeten, weitere AVH-Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen. Zur Vorbereitung bittet der Hauptvorstand um Anmeldung bis zum 8. Oktober 2011 mit Angabe der Teilnahme am Vorprogramm, zur Vorstandssitzung und zum Begleitprogramm.

Der Vorstand hofft auf eine rege Teilnahme.

Der Hauptvorstand

Bernhard Scholz

Erster Vorsitzender

Geburtstagsliste

der AVH vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2011

80 Jahre und älter

80 Jahre und älter

Schneider	Otto	47798 Krefeld	02.11.1921
Engelhardt	Werner	37085 Göttingen	25.12.1922
Meier	Heinrich	37627 Stadtoldendorf	16.11.1923
Jauernig	Walter	38300 Wolfenbüttel	01.10.1927
Kaufmann	Dietrich	32257 Bünde	01.12.1927
Strüber	Paul	38120 Braunschweig	04.12.1927
Wiesendorf	Karl-Heinz	37649 Heinsen	17.12.1927
Pollmann	Friedrich	37603 Holzminden	28.12.1927
Holtmann	Hans-Josef	44269 Dortmund	11.12.1928
Besbard	Egon	31073 Delligsen	30.12.1928
Heyer	Bruno	38551 Ribbesbüttel	01.12.1929
Henke	Hermann	30559 Hannover	14.11.1930
Ahlborn	Heinrich	37073 Göttingen	02.12.1930
Stecher	Gerhard	45721 Haltern am See	09.12.1930
Pieper	Harald	31787 Hameln	15.12.1930
Bouillon	Heinz	44287 Dortmund	30.12.1930
Thuns	Herbert	37077 Göttingen	19.11.1931
Kleta	Waldemar	34497 Korbach	03.12.1931

75 Jahre

Konkel	Peter	55543 Bad Kreuznach	15.10.1936
Generotzky	Christoph	33607 Bielefeld	18.11.1936
Heinemeier	Jürgen	38108 Braunschweig	27.11.1936
Ahlswede	Günter	38527 Meine	29.11.1936
Börner	Rolf	31848 Bad Münder	10.12.1936
Kaminsky	Horst W.	58675 Hemer	21.12.1936

70 Jahre

Groppe	Wilhelm	37170 Uslar	03.10.1941
Sommer	Gerhard	37170 Uslar	16.10.1941
Stickel	Erwin	31789 Hameln	16.10.1941
Brinsa	Dieter	31246 Lahstedt	23.10.1941
Knäusel	Leberecht	38527 Meine	24.10.1941
Winkler	Herbert	38162 Cremlingen	10.12.1941
Günther	Hans-Joachim	30459 Hannover	20.12.1941
König	Peter	31542 Bad Nenndorf	22.12.1941

Geburtstagsliste

der AVH vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2011

65 Jahre

Koss	Eckhard	31789 Hameln	24.10.1946
Bonke	Georg	48527 Nordhorn	30.11.1946
Dormann	Walter	37639 Bevern	28.12.1946

60 Jahre

Günther	Margret	34466 Wolfhagen	17.11.1951
---------	---------	-----------------	------------

50 Jahre

Kallweit	Ulrike	31787 Hameln	07.11.1961
----------	--------	--------------	------------

40 Jahre

König	Guido	31061 Alfeld (Leine)	25.10.1971
Oppermann	Katja	38302 Wolfenbüttel	10.12.1971
Fricke	Markus	34379 Calden	17.12.1971
Borns	Jörg	37619 Hehlen	30.12.1971
Miehe	Gunnar	31249 Hohenhameln	31.12.1971

30 Jahre

Bachmann	Björn	37296 Ringgau	28.10.1981
Strüver	Frederik	53809 Ruppichterath	30.10.1981
Wagner	Gunter	34369 Hofgeismar	07.12.1981
Grunewald	Daniel	34212 Melsungen	08.12.1981
Weigand	Kerstin	97456 Dittelbrunn	19.12.1981

Versammlungskalender

OG Bielefeld: gegr. 1927

Vors. Dipl.-Ing. Egon Sumaski
Werther Berg 6, 33824 Werther,
Telefon 0 52 03 / 13 81
Vers. Jeden 1. Dienstag im Monat um
19.00 Uhr im Restaurant „Castello“,
Gadderbaumer Str. 27,
33602 Bielefeld

OG Braunschweig: gegr. 1927

Vors. Dipl.-Ing. Andreas Busch
Pannweg 2, 38173 Stöckte
Telefon (0 53 05) 13 25
E-mail: andi[at]a-busch.de
Vers. Auf besondere Einladung mit
Angabe des Tagungslokals,
Hinweis in Braunschweiger
Zeitung „Stadtspiegel“.

OG Einbeck: gegr. 1986

Vors. Baudirektor Gerald Strohmeier,
Teichenweg 59, 37574 Einbeck,
Telefon 0 55 61 / 29 02
Vers. Auf besondere Einladung
Hotel Hasenjäger.

OG Göttingen: gegr. 1951

Vors. Dipl.-Ing. Thomas Heinrich
Auf der Eisenhufe 13, 37127 Dransfeld,
Tel. 0 55 02 / 99 92 65, Fax 99 92 66
feliesheinrich[at]aol.com
Vers. Termine auf Anfrage

OG Hameln: gegr. 1951

Vors. Dipl.-Ing. Jürgen Giesecke,
Rosenstr. 14, 31787 Hameln
JMJGiesecke[at]aol.com
Vers. Jeden 2. Donnerstag im Monat
im Rattenfängerhaus
Osterstraße 28, 31785 Hameln

OG Hannover: gegr. 1983

Vors. Dipl.-Ing. Peter Sprenger
Frankenfeldstr. 4, 30519 Hannover
Telefon (0 511) 839783
e-mail: pe.sprenger[at]t-online.de
Vers. Jeden 3. Dienstag der ungeraden Monate
um 20:00 Uhr im Restaurant „La Contessa“
Bandelstr. 2, 30171 Hannover

OG Holzminden: gegr. 1926

Vors. Dipl.-Ing. Markus Wüchner
Grimmenstein 11a, 37603 Holzminden,
Telefon 0 55 31 / 58 60, Fax 1 37 94
markus[at]architekt-wuechner.de
Vers. Jeden 2. Montag im Monat um 20 Uhr
im Hotel „Buntrock“, Karlstraße

HAWK Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst Fachhochschule Hildesheim/Holzminden/ Göttingen: gegr. 1831

Studiengänge in Holzminden,
Haarmannplatz 3, 37603 Holzminden,
Tel. 0 55 31 / 1 26-0, Fax 0 55 31 / 12 61 50
Internet-Adr.: <http://www.hawk-hhg.de>
e-mails ans Sekretariat:
Kohlenberg[at]hawk-hhg.de
Petra.Schneider[at]hawk-hhg.de

Vereinigung der Freunde der Studiengänge in Holzminden (Haarmannplatz 3, 37603 HOL)

Bürgerinitiative

Zukunft für unseren Hochschulstandort.

Postfach 12 61, 37594 Holzminden
mail[at]studieren-in-holzminden.de
www.studieren-in-Holzminden.de

KARTELL der Holzmindener Corporationen,

AH-Verbände: gegr. 1931

Dipl.-Ing. Hans-Heinrich Besbard
Hofetstiege 11, 31073 Delligsen
Tel. 0 51 87 / 45 93

Freie Burschenschaft BRUNONIA

zu Holzminden: gegr. 1872

Dipl.-Ing. Hans-Heinrich Besbard, Hofetstiege 11,
31073 Delligsen, Tel. 0 51 87 / 45 93

Landmannschaft CATONIA zu Holzminden:

gegr. 1867

Dipl.-Ing. Helmut Theissen, Architekt,
Thorner Str. 3, 37120 Bovenden,
Tel. 05 51 / 82 00 60

Burschenschaft CHERUSCIA zu Holzminden

gegr. 1958

Dipl.-Ing. Hartmut Minde, Umlandstr. 23
12529 Schönefeld, Tel. 0 33 79 / 44 75 51

Landmannschaft RHENO-SAXONIA

zu Holzminden, gegr. 1856

Claus Timmermann, Akazienweg 44
37083 Göttingen, Tel. 05 51 / 70 43 64
Nonius[at]Timmermann-Goe.de

Freie Burschenschaft R. C. WALDECIA

zu Holzminden, gegr. 1908

Dipl.-Ing. Renate Hamel
Tablick 1, 34479 Breuna

Landmannschaft WESTFALIA zu Holzminden, gegr. 1864

Dipl.-Ing. Harald Wilhelmus
Zur Höhe 34, 04463 Seifertshain
Tel. 03 42 97 / 98 73 17
[h.wilhelmus\[at\]t-online.de](http://h.wilhelmus[at]t-online.de)

Hauptvorstand der AVH (gegründet 1922)

1. Vorsitzender Bernhard Scholz, Oststraße 29, 37603 Holzminden,
Telefon (0 55 31) 29 38,
scholz_bernhard@gmx.de

2. Vorsitzender Jens-Martin Wolff, Berberitzenweg 13, 37603 Holzminden
Telefon (0 55 31) 76 83,
Wolff.Jens-Martin@holzminden.de

1. Schriftführerin Marlies Grebe, Unter dem Kiekenstein 20, 37603 Holzminden,
Telefon (0 55 31) 23 69,
Grebe.Hol@t-online.de

2. Schriftführer Markus Wüchner, Grimmenstein 11a, 37603 Holzminden,
Telefon (0 55 31) 58 60, Fax 1 37 94,
markus@architekt-wuechner.de

1. Schatzmeister Hartmut Meyer, Schießgraben 18, 61273 Wehrheim/Ts.,
Telefon (0 60 81) 5 93 39, Fax 44 79 81
avh@meyer-whm.de

2. Schatzmeister Hanno Köhler, Himbeerbusch 25, 37603 Holzminden,
Telefon (0 55 31) 1 02 93,
HR.Koehler@t-online.de

Kontakt zur FH Prof. Dr.-Ing. Wilfried Ohm, Haarmannplatz 3, 37603 Holzminden,
FH-Telefon (0 55 31) 126 164,
ohm@hawk-hhg.de

Beisitzer Alfred Bleinagel, Im Heidekamp 15,
38112 Braunschweig, Telefon (05 31) 31 14 79

Beisitzer Dierk Mairose, Leipziger Straße 21/35, A-1200 Wien,
Telefon und Fax 00 43-1-3 34 01 60

Beisitzer Hans-Heinrich Besbard, Hofetstieg 11, 31073 Delligsen,
Tel. (0 51 87) 45 93

Kassenprüfer Eckhardt Trappe, Sonnenbrink 1, 37671 Hörter-Stahle
Telefon (0 55 31) 47 59

Kassenprüfer Siegmund Klie, Papiermühle 25, 37603 Holzminden,
Telefon (0 55 31) 50 62

Ehrenmitglieder: Alfred Bleinagel aus Braunschweig, Prof. Christian Schlünz aus
Holzminden, Hans-Dieter Lips aus Hameln.

Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt 18,-- Euro, zahlbar bis 1. Juli jeden Jahres

Konto des AVH-Hauptvorstandes:

Nr. 27.102.409 bei Braunschweigische Landessparkasse, BLZ 250 500 00.

Impressum:

Mitteilungsblatt der Absolventenvereinigung der Fachhochschule Holzminden e.V.

Herausgeber: Absolventenvereinigung der Fachhochschule in Holzminden e.V.,

Oststraße 29, 37603 Holzminden, www.avh-holzminden.de

Druck: Fantastic MEDIA Leifse Höschen GbR

Erscheinen: vierteljährlich

Bezugspreis: ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Schriftleitung: Liane Lensch-Kaese, Heiko Lensch, Hafendamm 7, 37603 Holzminden

Tel.: (05531) 14 09 02

lianekaese@gmx.de